

Wassertourismus ist in Regionen mit einer besonderen Wasserlandschaft wie in Brandenburg zu einer tragenden Säule der wirtschaftlichen Entwicklung mit positiven Effekten für Stadt- und Regionalentwicklung, Beschäftigung und Lebensqualität geworden und gewinnt weiter an Bedeutung. Nachweislich hat sich Wassertourismus zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor in Deutschland entwickelt: Aus der touristischen Nachfrage wird ein Bruttoumsatz von 4,2 Mrd. Euro mit Einkommenseffekten von 1,8 Mrd. Euro generiert. Dies entspricht etwa 66.500 Personen, die ihren Lebensunterhalt durch Wassertourismus an Bundeswasserstraßen verdienen.

Gegensätzlich zur positiven Entwicklung der Branche besteht ein erheblicher Investitionsstau an Nebenwasserstraßen. Zudem führt fehlendes Schleusenpersonal zu verkürzten, für Wassertouristen unattraktiven Schleusenbetriebszeiten, langen Wartephasen oder gar zu Schließungen.

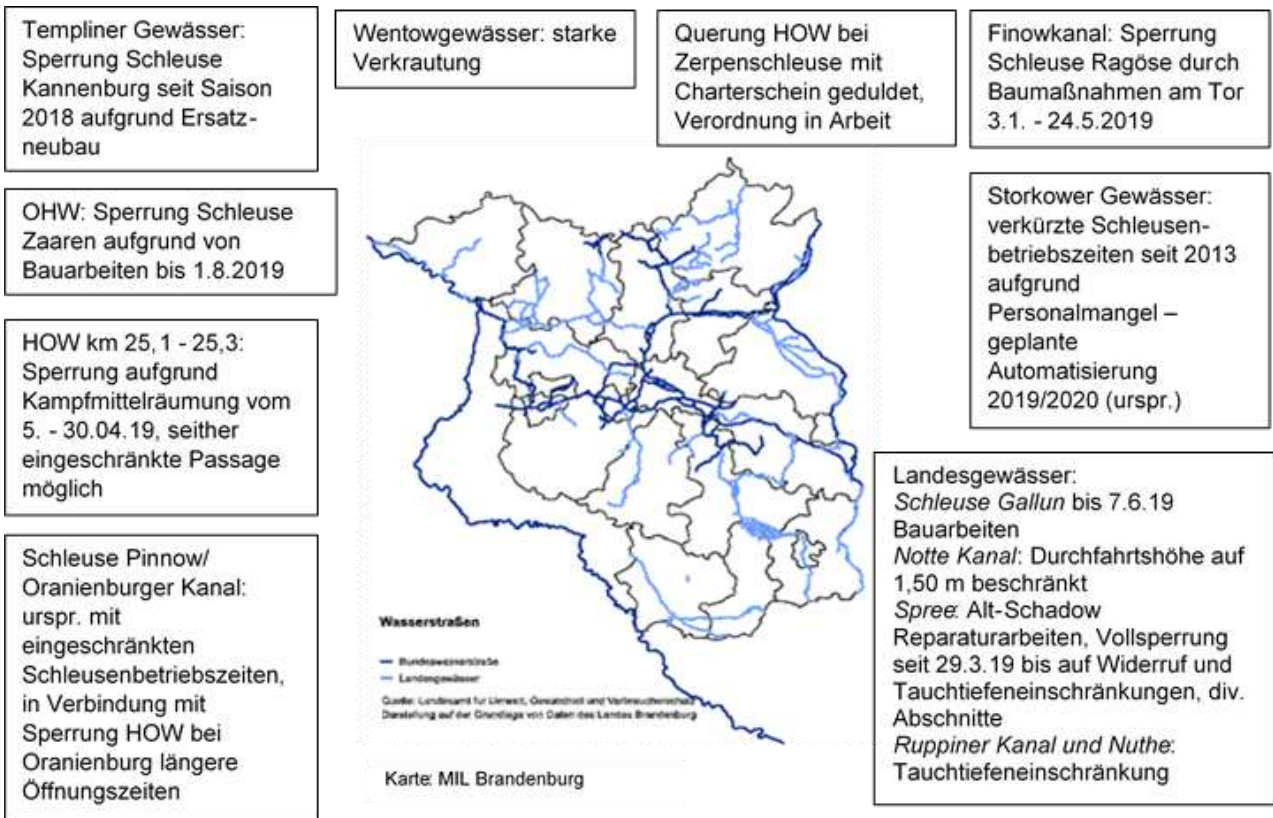
Die kurzfristige Sperrung der Schleuse Kannenburg, Templiner Gewässer, aufgrund von Bauwerksschäden und die aktuelle, bauzeitbedingte Sperrung der Schleuse Zaaren an der Oberen Havel-Wasserstraße zeigen, wie schnell einzelne Reviere vom Netz abgeschnitten werden und es zu wirtschaftlichen Schäden in Millionenhöhe bei den Unternehmern der Region kommt. Der Schaden für die Region infolge von Imageverlusten und Nachfragerückgängen durch Abwanderung in andere Reviere wird in kommende Saisons nachwirken.

Kernforderungen des Bündnisses für Wasserstraßen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Wassertourismus:

- **Erhalt des Netzcharakters** und der Durchgängigkeit der Wasserstraßen – der notwendigen Grundlage für weiterhin erfolgreichen Wassertourismus. **Sofortprogramm** inklusive Bereitstellung der finanziellen Mittel zur Instandsetzung der wichtigsten, reparaturbedürftigsten Schleusen als Gewährleistung der Netzfähigkeit.
- **Aufstellung eines separaten Haushaltstitels im BMVI für Nebenwasserstraßen mit einer auskömmlichen Summe**, um den Investitionsstau der letzten Jahre aufzulösen und weitere Entwicklungen an und auf den Wasserstraßen zu realisieren. Transparenz in der Mittelausstattung und -verwendung.
- **Gesamtstrategie zur Schleuseninstandsetzung an Nebenwasserstraßen**, die Bauwerkszustände und touristische Relevanz berücksichtigt sowie Stakeholder des Wassertourismus einbezieht; Umsetzung von Baumaßnahmen unter Berücksichtigung von Bedürfnissen der Branche (langfristige Bekanntgabe, verstärkte Bauaktivitäten in den Wintermonaten); bessere personelle Ausstattung auf Seiten der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung für eine Behebung des Investitionsstaus.
- **Anerkennung** des Tourismus und insbesondere des Wassertourismus auf Bundesebene **als Gemeinschaftsaufgabe**. Schaffung eines Koordinierungsgremiums für Wassertourismus zur Intensivierung der tourismuspolitischen Aktivitäten der Bundesregierung und zur koordinierten Abstimmung zwischen dem Bund und den Ländern.
- **Verankerung des Wassertourismus in der Nationalen Tourismusstrategie** als stärkender Wirtschaftsfaktor in strukturschwachen Regionen
- **Weiterentwicklung des Wassertourismuskonzepts des BMVI** unter Einbeziehung relevanter Ressorts auf Bundesebene und der Länder, sowie in Übereinstimmung mit den ländereigenen Wassersportentwicklungsplänen
- **Sicherung eines ausreichenden Personalbestandes an Schleusen der Bundeswasserstraßen** sowie Förderung von rechtzeitigen Ausbildungsmaßnahmen, um Personalengpässe zu beseitigen und langfristig zu vermeiden. Anpassung der Schleusenbetriebszeiten an die Bedarfe der Regionen durch Automatisierung der Schleusen oder Einsatz von zusätzlichem Personal zur Ergänzung von hochqualifizierten Schleusenwärtern im anforderungsgerechten Schichtsystem. Möglichkeit der Abgabe von Schleusen an Dritte zur Realisierung von Dienstleistungs- und Wartungsangeboten an Schleusen

- **Unterstützung der o.g. Punkte auf Bundesebene** im Verbund u.a. mit Berlin & Mecklenburg-Vorpommern
- **Konzentration der Planung, des Baus, der Unterhaltung und des Betriebs der Landeswasserstraßen in einer Landesinstitution:** Schaffung eines Ansprechpartners für die Belange des Wassertourismus auf Bundes- und Landeswasserstraßen. Gemäß der Landtagsbeschlüsse der am Bündnis beteiligten Bundesländer ist eine ressortübergreifende Position zur Entwicklung und zum Ausbau des Wassertourismus' zu entwickeln und bei den Abstimmungen mit dem Bund zu vertreten.
- **Einstellung eines Haushaltstitels im Land für die Umsetzung/Begleitung von regionalen Projekten des Wassertourismuskonzeptes des Bundes mit einer auskömmlichen Summe,** um Pilotprojekte und wassertouristische Vorhaben, welche im Landesinteresse sind, auch mitfinanzieren zu können
- **Sicherung eines ausreichenden Personalbestandes an Schleusen** an Landeswasserstraßen. Anpassung der Schleusenbetriebszeiten an die Bedarfe der Nutzer. Möglichkeit der Abgabe von Schleusen an Dritte zur Realisierung von Dienstleistungs- und Wartungsangeboten an Schleusen.
- **Ausdehnung der Charterscheinregelung** auf alle schiffbaren Landesgewässer

Beeinträchtigungen auf Wasserstraßen und Sperrungen von Schleusen in Brandenburg, Saison 2019 (Auswahl)



Ansprechpartner Bündnis für Wasserstraßen

Barbara Nitsche, IHK Potsdam, www.ihk-potsdam.de
 Julia Pollok, WIN-AG, www.win-brandenburg.de